

Pilgerweg zu unseren 10 Kirchen

Die heurige „10-Kirchenwanderung“ nahm das apostolische Schreiben *„Gaudete et exultate“* (freut euch und jubelt) von Papst Franziskus in den Blick und meditierte Gedanken zu zeitgemäß gelebter „Heiligkeit“. Heiligkeit ist nicht etwas für wenige Auserwählte, sondern jeder von uns ist berufen, „dem Evangelium in seinem



Lebensumfeld ein ansprechendes Gesicht zu geben“ und Gottes Liebe in die Praxis umzusetzen. Weit über 100 Personen, „alte Bekannte“ von nah und auch von et-

was weiter her, ließen sich von diesem Motto inspirieren und gingen, beteten, sangen und plauderten mit großer Begeisterung.

War es in der Früh noch angenehm kühl, so zeigte sich die Sonne immer mehr und die letzten Etappen über Gödersdorf und den Golfplatz brachten dann doch so manchen ins Schwitzen.

Altbewährt und schmackhaft waren auch die Labestationen, die mit viel Engagement organisiert und hergerichtet worden waren. Ein herzlicher Dank an alle!



Fronleichnamsprozession

Jedes zweite Jahr, wird die Fronleichnamsprozession in St. Stefan am Sonntag „nachgefeiert“. Bereits am Samstag bereiteten fleißige Helfer alles zum „Prangern“ vor. Aus dem Wald wurden Birken geholt, kleine Holzaltäre aufgebaut, die Kirche und die Muttergottes festlich geschmückt, der Himmel hergerichtet und eifrig wurden Lieder geprobt. Am Sonntag fanden sich viele der Gruppen, die auch unter dem Jahr zum Gelingen der Gottesdien-



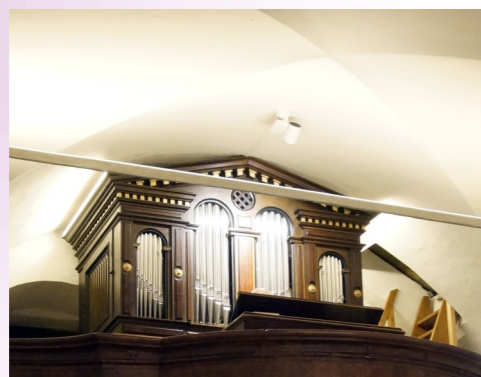
ste beitragen, in der Kirche ein. Nach der Heiligen Messe, die musikalisch vom Jugendchor und unserer Organistin begleitet wurde formierte sich die Kirchengemeinde zur Pro-

zession. Bei der Fronleichnamsprozession macht sich Jesus - in der Gestalt des Brotes - mit uns gemeinsam auf den Weg. Gott möchte bei den Menschen sein. Die Gegenwart Jesu lädt ein, am Geheimnis Gottes teilzuhaben und sich durch die Eucharistie wandeln zu lassen.

Auch die Trachtenkapelle Finkenstein die Freiwillige Feuerwehr und die Goldhaubenfrauen hatten sich eingefunden um die Prozession festlich zu begeiten. An den Stationen sangen der „Generationenchor“ und die Jungschar. Anschließend gab es noch ein Platzkonzert der Trachtenkapelle und die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen.



INFORMATIONEN



Orgelkonzert

4. Finkensteiner Orgeltag
Orgel & Sax & Drums
von Bach bis Brubeck
am 8. August 2018
um 20.00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Stefan-Finkenstein

FREITAG, 22. JUNI, 2018, 20:00 Uhr
PFARRKIRCHE LATSCHACH

Johannis

Konzert

DAS LÄCHELN EINER SOMMERNACHT

5. Konzert zur Sommersonnenwende

Faaker See Klänge
Rhythmic Singers
Jugendchor St. Stefan
Saxophonquintett der Trachtenkapelle Finkenstein-Faaker See
Michael Köberle, Orgel

Leitung: Josef Urschitz, Michael Köberle
Eintritt: Freiwillige Spenden

DORFGEMEINSCHAFT LATSCHACH/FAAKERSEE
mit freundlicher Unterstützung
Marktgemeinde Finkenstein/Faakersee
Pfarrkirche Latschach o.d. Faaker See

KÄRNTEN



Ausgabe Nr.: 2/2018

St. Stefan/Šteben, 13. Juni 2018

INHALT

- ◆ Editorial
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ Frauenwallfahrt
- ◆ Säulen unserer Pfarre
- ◆ Gebetskreis „lebendiger Rosenkranz“
- ◆ Pilgerweg zu unseren 10 Kirchen
- ◆ Fronleichnamprozession
- ◆ Informationen

Herzliche Einladung zum Pfarrfest!
Prisrčno vabljeni na farni praznik!

Motto: „Heiligkeit - svetost“



Sonntag, 24. Juni 2018
im Pfarrhofgarten
St. Stefan-Finkenstein

10.00 Uhr Festgottesdienst/Slovesna sv. maša
14.00 Uhr Unterhaltungsprogramm/pester program



Redaktion: Hannes Frank
info@stefan-finkenstein.at

EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Wie jedes Jahr feiern wir am letzten Sonntag im Juni unser Pfarrfest. Es fällt diesmal auf den Festtag des Heiligen Johannes des Täufers, der auch Namenspatron unserer Diözese ist. Nach christlicher Tradition wird der „Johannis-Tag“ mit der Sonnenwende in Verbindung gebracht. Mit den Worten aus der Überlieferung nach dem Johannevangelium: „*Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen (Joh 3,30)*“, stellt der berühmte Maler Matthias Grünewald Johannes den Täufer mit ausgestrecktem Finger auf dem Isenheimer Altarbild eindrucksvoll dar. Johannes verweist auf Christus. Nicht wir Menschen stehen im Mittelpunkt, sondern Gott, als ewiges Licht und unendliche Liebe. Die abnehmende Sonne lädt ein, unser inneres Licht „zunehmen“ zu lassen.

Unser Pfarrfest steht heuer unter dem Motto Heiligkeit. Heilig zu sein bedeutet diesbezüglich, dass die Liebe Gottes in uns immer mehr wird und durch uns leuchtet.

Im Namen der Redaktion eine geruhende und erholsame Sommerzeit.

Die Redaktion



Gedanken des Pfarrers

Unzählige Menschen bereisen die Welt kreuz und quer, um Neues zu erleben, auch um gewaltige Sehenswürdigkeiten staunend zu bewundern. Viele dieser Sehenswürdigkeiten sind Steinbauten, die - vor langer Zeit kunstvoll zusammengefügt - große Zeiträume überdauern haben.

Grundsätzlich gilt für alte und neue Zeiten: dort, wo Baumeister, Handwerker mit entsprechender Technik zusammenwirken, entsteht Großartiges.

Im übertragenen Sinn gilt das auch für lebendige Steine - die Menschen. Überall, wo sie in einem konstruktiven Geist zusammenarbeiten, geschieht Großartiges.

Der Geist Jesu Christi ist uns geschenkt, damit wir gegen alle destruktiven Geister der Zeit - es gibt genug davon - menschlich Kostbares immer und immer wieder zusammenfügen und zu einem gelungenen Ganzen werden lassen.

Diesen Geist feiern und erbiten wir über das ganze Jahr in den Gottesdiensten und Gebeten.

Ein besonderer Ausdruck dieses Feierns ist unser alljährliches Pfarrfest. Jeder, der kommt, ist ein willkommener Mosaikstein im bunten Ganzen.

Das diesjährige Pfarrfest feiern wir am Sonntag, den 24. Juni, beginnend mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr im Pfarrgarten. Herzlich eingeladen und willkommen!

Ni potrebno, da je človek poseben strokovnjak. Brez velike izobrazbe mu je dano, da obhoduje marsikaj, kar so ustvarili njegovi predniki. Med temi so bili preprosti ljudje, pa tudi veliki mojstri in umetniki.

V vsakem času, pred davnimi stoletji ali danes, pa velja princip: tam, kjer strnejo pripravljenost, spretnost in potrebne moči mojstri, rokodelci in se to poveže s potrebno tehniko, nastanejo velike reči. V prenešenem pomenu to

velja še posebej za žive kamne - ljudi.

Najrazličnejše človeške duhove in sposobnosti neprimerljivo združuje duh Jezusa Kristusa, ki je sposoben in zadosti močan, da nas strne v veliko, konstruktivno skupnost. Tega Duha častimo in hkrati zanj prosimo pri vsakem bogoslužju, pri vsaki molitvi. To zbiranje k bogoslužju in molitvi določa ritm celotnega leta. Odločilno nam pomaga, da ostanemo pozitivno naravnani in povezani med seboj. Poseben izraz dobi ta povezanost na vsakoletni farni praznik. Vsakdo, ki pride, je dobrodošel mozaični kamenček v pestri celoti.

Letos bomo ta dan praznovali v nedeljo, 24. 6. z začetkom sv. maše ob 10. uri na župnijskem vrtu.

Vsi prisrčno vabljeni in dobrodošli!

Stanko Obiz



Frauenwallfahrt

7:00 früh in Finkenstein: 45 begeisterte Frauenwallfahrerinnen und ein Pfarrer stürmen einen Bus, der (mit einer Kaffeepause) Castelmonte, in Friaul in der Nähe von Cividale ansteuert. Zur ersten Stärkung gibt es in der Kapelle eine heilige Messe und bald darauf zur weiteren Stärkung ein leckeres Mittagessen direkt im Wallfahrtsort. Man ist sich einig: Das wunderschöne Portal mit Tympanon aus Mosaiken mit Maria und dem Jesukind ist ziemlich beeindruckend. Danach geht es weiter nach Šmartno in der Goriška Brda, ein malerisches Dorf mit 5 Türmen. Nach einem Spaziergang bringt der Bus die Truppe in die Weinkellerei Klet Brda in der Nähe - eine Gelegenheit guten Wein einzukaufen. Dann geht es wieder Richtung Heimat, mit einem Zwischenstopp für eine gute Jause beim Dawit in Tarvis.

Das Fazit: schönes Wetter, gute Stimmung, viel Stärkung und nächstes Jahr wieder!



Säulen unserer Pfarre

Interviewreihe mit prägenden Menschen aus der Pfarrgemeinde



Heuer konnte ein Ehepaar ein ganz besonderes Jubiläum feiern. Zum 40. Mal sang Herr Hansl Unterguggenberger und seine Frau Hedwig das Responsorium bei der Fronleichnamspzession. In dieser Ausgabe dürfen wir sie zum Gespräch bitten und sie geben uns einen Einblick was in den letzten Jahrzehnten alles gemeinsam aufgebaut werden konnte.

Lieber Hansl, liebe Hedwig wie seid Ihr zur Mitarbeit in der Pfarre gekommen?

Wir sind im Juni 1971 nach Finkenstein gezogen und sind gleich am 1. Sonntag in St. Stefan zur Messe gegangen. Wir haben uns sofort wohl gefühlt und mir/uns war es sofort ein Anliegen sich in die Pfarrgemeinde einzubringen. Sozusagen unter dem Motto „*Do bleib ma - do muass wos gschehn*“.

Was waren eure Hauptaufgaben in der Pfarre?

Hansl: Nachdem sich der slowenische Männerkirchenchor aufgelöst hatte, gab es in der Pfarre 4-5 Jahre keinen Chor. Im Jahr 1978 entstand dann gemeinsam mit Volksschuldirektor Kury die Idee zur Gründung eines neuen Kirchenchores. Kury übernahm die Chorleitung, ich musste die SängerInnen dafür finden. Bei der 1. Chorprobe waren wir gleich 30 Leute - es war den Menschen also wirklich allen ein Bedürfnis, dass es wieder einen Chor in der Pfarre gibt. Nach und nach kam auch die jüngere Generation zum Chor. Dechant Millonig war begeistert und hat uns immer „*Zuckerlan*“ zur Probe gebracht. Uns war es vor allem wichtig, dass die Festtage im Kirchenjahr besonders gefeiert und gestaltet werden. Obwohl der Chorleiter und ich kein Slowenisch konnten, wurde aber trotzdem versucht in jeder Messe zwei slowenische Lieder zu singen.

Nach 12 Jahren übernahm ich dann von Frau Kienberger den Chor. Ich fuhr zu den Chorleiterschulungen nach St. Georgen - insgesamt 12 Mal - um die Grundkenntnisse zu erlernen. Daheim wurde dann täglich fleißig geprobt und die Lieder vorbereitet, jede Stimme wurde dann einzeln mit dem Klavier vorgespielt. Zu Fronleichnam war dann die Premiere für mich als Chorleiter. Es entstand eine sehr schöne Gemeinschaft, da damals sehr viele Ehepaare (Reiner, Kruschitz, Unterweger, Letter) gemeinsam im Chor gesungen haben und wir haben alle zusammengehalten. Insgesamt also 22 Jahre Chorleitung, 33 Jahre im Kirchenchor und heuer zum 40. Mal mit dem Generationenchor bei Fronleichnam gesungen.

Auch der MGV Finkenstein wurde durch mein Bestreben stärker in die Pfarre integriert, es entstanden Fixtermine (Stefanitag, Pfarrfest) bei denen der MGV immer präsent war.

Bei der 1. Pfarrgemeinderatswahl wurde ich von Pfarrer Millonig als berufenes Mitglied in den Pfarrgemeinderat ernannt. Ich war dann 3 Perioden im PGR, Hedwig auch 2 Perioden.

Vom Pfarrgemeinderat wurde dann auch viel Neues auf die Beine gestellt: Pfarrfest, Weihnachtsbasar, traditionelles Adventsingen in der St. Stefaner Kirche, Vorträge, Pflegekurse, 1. Kirchenblatt, u.v.m.

Welches ist euer schönstes Erlebnis, wenn ihr auf eure Arbeit zurück denkt?

Da gibt es sehr viele. Aber die Gemeinschaft im Kirchenchor und im Pfarrgemeinderat war einfach besonders. Alle haben überall mitgemacht. Es konnte soviel gemeinsam auf die Beine gestellt werden. Wenn der eine was organisiert hat, waren immer alle dabei und sind gekommen. Nach dem Motto: „*Stärke deine Brüder - wenn man selber geht, dann sind die anderen auch gestärkt.*“

Ausflüge mit der Pfarre und dem Kirchenchor

Tantum ergo von Mozart als Abschluss bei Fronleichnam in der Kirche - „*Ganslhaut*“-Moment

Was bedeutet die Pfarrgemeinde/gemeinschaft und der Glaube für euch?

Hedwig: Für uns ist der Glaube etwas ganz Essentielles, aus dem man Kraft schöpft und der vor allem in schweren Zeiten Trost und Stütze ist.

Hans: Es ist schön, dass man heute nicht den strafenden Gott, sondern den liebenden und verzeihenden Gott in den Vordergrund stellt. Das war früher schon anders.

Kirche heute bzw. damals. Was hat sich verändert?

Das kirchliche Leben hat sich schon stark geändert. Der Sonntag und der Gottesdienst war für uns immer ein Fixum. Von unserer Erziehung her sind wir da ja ganz anders geprägt worden.

Heute ist das nicht mehr so wichtig. Jeder der in die Messe geht, entscheidet sich aber bewusster dafür und denkt sich etwas dabei, wenn er geht. Wichtig ist also, dass die Leute die in die Messe kommen, etwas daraus mitnehmen können. Es ist inzwischen vieles neu, dass uns am Anfang schon sehr fremd war. Aber das ist auch wichtig, denn neue Leute haben neue Ideen und jeder will das Beste draus machen. Uns freut es jedes Jahr ganz besonders, wenn ihr uns für das gemeinsame Singen mit dem Generationenchor anruft. Das ist schön, dass ihr diese Tradition aufrecht erhält und weiterführt.

Habt ihr einen Wunsch an die Pfarrgemeinde? Seid ihr zufrieden?

Es gefällt uns sehr gut, es ist ja was los bei uns in der Pfarre. Eine Vielfalt - Jugendchor, Singers, die Kinder mit der Jungschar und mit Frau Urschitz. Mir geht es manchmal ein bisschen ab, dass man die einzelnen Feste nicht so zelebriert. Früher waren das Pflichttermine. Man muss sich also gegenseitig unterstützen und zusammenhalten, damit eine Pfarre funktioniert.

Wir sind dankbar, dass wir in dieser Pfarre leben dürfen und wir haben einen verhältnismäßig jungen und agilen Pfarrer, das ist auch Goldes wert.

Lieber Hansl, liebe Hedwig! Vielen Dank für euren jahrzentelangen Einsatz für unsere Pfarre und für den enormen Zuspruch und die Unterstützung durch euch. Wir hoffen auf noch viele gemeinsame „*Et cum spiritu tuo*“ - Antwortgesänge mit euch. Bleibt so wie ihr

Gebetskreis „lebendiger Rosenkranz“



Der Gebetskreis „lebendiger Rosenkranz“ besteht aus ca. 200 Beterinnen und 8 Austrägerinnen, bei denen ich mich sehr herzlich für die monatlichen Bemühungen bedanken möchte: „*Vergelt's Gott!*“

Dank der freiwilligen Spenden der Beter und

durch den Erlös der Kräuterbüschel (15. August) können zwei Priesterstudenten oder andere kirchliche Belange finanziert werden (Einnahmen leider sinkend).

Wenn sich jemand dem Gebetskreis anschließen möchte, ist er herzlich willkommen!

Helga Müller